



Die Wasserballer des SC Schaffhausen gewannen am Samstagabend mit 15:9 gegen Lugano NPS.

Bild: Lara Gansser

# DEN HALBFINALEINZUG SICHERGESTELLT

Mit einem Heimsieg ins Halbfinale: Dank dem 15:9-Sieg im letzten Heimspiel der drei Spielrunden sichern sich die Wasserballer des SC Schaffhausen den direkten Einzug in die Playoff-Halbfinalserie der NLA-Meisterschaft.

## WASSERBALL SCHAFFHAUSEN

Lara Gansser

Vergangen Samstag wurde für das Waterpolo-NLA-Team in der KSS Schaffhausen das letzte Heimspiel der drei Meisterschaftsrunden angepfiffen. Mit dem souveränen 15:9-Sieg (4:0, 5:2, 3:4, 3:3) gegen Lugano NPS ziehen die Wasserballer des SC Schaffhausen direkt ins Playoff-Halbfinale ein. «Damit haben wir die erste Hürde genommen und das erste Saisonziel erreicht», so Captain Maurice Corbach im Anschluss an das Spiel.

### Sieg war nie gefährdet

Die Partie am Samstagabend begann ganz nach dem Gusto des SC Schaffhausen. In der dritten Spielminute wurde das Score eröffnet, nach dem ersten Spielviertel stand es 4:0 für den SCS. Und auch das zweite Viertel konnte das Heimteam beherrscht für sich entscheiden. Zwischenzeitlich stand es nach dem via Lattenkante platzierten Treffer des dreifachen Torschützen

Zvonimir Zlomisljic gar 7:0 für die Gastgeber. Kurz vor der Halbzeit traf Lugano noch zum 9:2. Dann schien die Equipe von Jovan Radojevic etwas unkonzentriert und es schlichen sich vermehrt Fehler ein. Diese ermöglichten es Lugano, die Aufholjagd zu starten und die zweite Spielhälfte relativ ausgeglichen zu gestalten, wenn auch der Sieg des SCS nie gefährdet war. Nach dem dritten Viertel zeigte die Anzeigetafel noch immer 12:6. Diesen 6-Torevorsprung konnte der SCS bis zum Ende halten – auch dank einiger starker Paraden von Torhüter Yannick Schmuki.

### Platz zwei gesichert

Mit dem Sieg am Samstagabend sichert sich der SCS den zweiten Platz in der Tabelle und zieht direkt ins Halbfinale ein. Damit wird die Zusatzschleife Viertelfinale oder auch Zwischenrunde übersprungen. In dieser endete die Meisterschaft im Vorjahr gegen Horgen. «Wir konnten uns in dieser Saison sicherlich dank der nominellen Verstärkung mit neuen jungen Spielern verbessern», so Maurice Cor-

bach. Neben einer höheren Spiel- und Trainingsqualität seien der Teamspirit und das Zusammenspiel momentan sehr gut. «Waterball ist ein intensiver, sehr körperbetonter Mannschaftssport, bei dem man sich nicht zu schade sein darf. Wir sind immer auf der Suche nach Nachwuchs.» Die Voraussetzungen, um Waterpolo zu spielen? «Schwimmen können und affin für Wurfspiel sein», führt der Captain aus. Zwischen 1,5 und 2 Kilometern legen die Wasserballer pro Spiel zurück. «Einerseits ist unser Sport als olympische Disziplin hoch angesehen, andererseits ist er hier in der Schweiz noch sehr unpopulär», bedauern die Spieler.

Heute Abend trifft der SCS im letzten Duell der dritten Spielrunde auf Tabellenleader Kreuzlingen. «Wir fahren entspannt und mit einem freien Kopf nach Kreuzlingen. Trotzdem ist es wichtig, nochmals gut zu spielen und die anschliessende zweiwöchige Pause möglichst gut zu nutzen», fasst Zvonimir Zlomisljic zusammen. Die erste Partie der Playoff-Halbfinalserie wird am 7. Juli in der KSS angepfiffen.